*Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis in Bremerhaven, Tarmstedt und Bremen am 21./22. Juli 2018*

**Kanzelgruß** Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

**Predigttext**: Zur Predigt hören wir einen Abschnitt aus dem Ersten Korintherbrief des Paulus im 6. Kapitel:

***I Kor 6,9-14.18-20***

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

Was tun diese armen Menschen nur ihrem eigenen Körper an?

In Ghanas Hauptstadt Accra suchen tausende Menschen auf einer riesigen Müllhalde für Elektroschrott aus den Platinen von Laptops und Monitoren kleinste Mengen kostbarer Metalle. Dafür werden die Plastikgehäuse verbrannt, giftige Dämpfe ent-stehen. Für die Gesundheit der bettelarmen Menschen ist das Treiben eine Katastrophe.

Was tut ihr eurem eigenen Körper an?

In allen größeren Städten der Erde laufen am Abend und in der Nacht auf einschlägigen Straßen viel zu leicht gekleidete Prosti-tuierte beiderlei Geschlechts und bieten ihren Körper zum Ver-kauf. Kälte, Kriminalität und Gewalt ziemlich schutzlos ausge-liefert.

Was tut ihr eurem eigenen Körper an?

Junge Frauen opfern ihre Gesundheit der Karriere, kämpfen gegen fast jedes Gramm Körperfett an, weil Laufsteg und Mode eine schmale Model-Figur erfordern. So ist der Markt.

Was tut ihr eurem eigenen Körper an?

Männer und Frauen in den Manager-Etagen großer Firmen ergänzen ihr Frühstück um konzentrationssteigernde Präparate, um dem Stress der kommenden Stunden gewachsen zu sein. Manche sind schon nach wenigen Jahren im Beruf total ausgelaugt.

Und was tust du so deinem eigenen Körper an?

*„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr euch nicht selbst gehört?“*

Wir hören heute ein Wort unseres Gottes für den Leib. Das ist eher ein bisschen ungewohnt. Ist mein Körper nicht etwas rein Äußerliches? Nichts als eine sterbliche Hülle? Geht es nicht beim Glauben um die inneren Werte?

Heute nicht. Heute richtet sich der Blick unseres Gottes auf den Leib. Mit was für Augen guckst du deinem eigenen Spiegelbild ins Gesicht und von dort aus dann vom Scheitel bis zum Fuß, ´wie Gott dich schuf`? Kannst du dich gut ansehen? Mit den grauen Haaren, mit den Narben, Sommersprossen, Grübchen, Pickeln, Falten? Würdest du sagen: Ich habe ein gesundes Ver-hältnis zu meinem eigenen Körper? Auch in dem, was ich ihm zumute, aber auch wieder Gutes tue?

Paulus spricht uns auf unsere Leiblichkeit an. Und er sagt: Im Glauben ist es nicht völlig egal, was wir mit und an unserem Kör-per tun, weil der ja nur unser Äußeres markiert und der Glaube um die Seele kreist.

Er sagt: *„Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber es soll mich nichts gefangennehmen.“*

Konkret spricht er in der Gemeinde in Korinth dann das Thema Prostitution an. *„Flieht die Hurerei“*. Prostitution war in der An-tike gerade in Griechenland sehr verbreitet, in der Hafenstadt Korinth noch mehr. Hinzu kommt, dass Prostitution oft auch eng mit den heidnischen Tempelkulten zusammenhing. Auf jeden Fall muss das Thema unter den Christen in Korinth eine große Rolle gespielt haben. Paulus greift es so als Beispiel für einen Umgang mit dem eigenen Körper heraus, indem ich mir selbst schade.

Paulus erinnert die Gemeinde positiv daran, wie auch unser Leib von Gott her wertgeschätzt ist und es wert ist, mit Respekt be-handelt zu werden.

*„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist.“* Da werden wir an unsere Taufe erinnert. Damals wurden wir *„reingewaschen“* von allen Sünden und der Heilige Geist hat bei uns Einzug gehalten. Seit dem ist mein Leib nicht mehr nur meine sterbliche Hülle, sondern auch eine Woh-nung des Heiligen Geistes. Gottes Geist ist sich nicht zu schade, in mir zu sein. Das kann im Glauben ein echter Trost sein. Gerade dann, wenn jemand vielleicht – wie wir so sagen - ´sich in seiner eigenen Haut nicht wohl fühlt`. Gottes Geist sagt aber JA zu dieser Haut. Er ist in mir eingezogen und hat vor zu kün-digen. Dazu erinnert uns Paulus: *„Ihr seid teuer erkauft.“* Und das betrifft den ganzen Menschen. Sozusagen mit Haut und Haaren.

Paulus ruft uns Christen zu einem ´gesunden Umgang` mit der eigenen Leiblichkeit auf. Und ´gesund` heißt im Glauben: *„Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient dem Guten. Alles ist erlaubt, aber es soll mich nichts gefangennehmen.*

Alles, was mich abhängig macht, seien es Suchtmittel und Süßes, ungesundes Essen oder übertriebene Eitelkeit oder Stress oder andere Überbelastung. Das nimmt mich alles gefangen. In unserer Zeit sind es vielleicht andere Dinge, die uns gefangen-nehmen als zur Zeit des Paulus. Wahrscheinlich können wir sogar ganz gut auf die Frage selbst eine Antwort geben: Welche Dinge schaden mir seelisch wie körperlich, was nimmt mich gefangen, wovon nehme ich besser Abstand? *„Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient dem Guten“*.

Eine Kosmetik-Firma hat einmal für ihre Produkte geworben mit dem Slogan ´… weil ich es mir wert bin`. Paulus richtet den Blick eher auf Gott: ´Weil ich es Gott wert bin, weil Gottes Geist mich so wertschätzt, darum will ich mit meinem Leib gesund und verantwortlich umgehen.´

Dazu gehört eine angemessene Gesundheitsfürsorge, Bewegung, Ernährung – da bekommen wir ja so viele gute Hinweise und Möglichkeiten – dazu kann aber auch die Bereitschaft gehören, mich und meine Kraft einzusetzen. Dazu gehört auch, mir mal etwas Gutes zu gönnen. Aber manchmal müssen wir unserem Körper auch etwas zumuten. Etwa bei Chemotherapie, der unserer gesamten Gesundheit zusetzt, manchmal auch in der Ar-beitswelt, wenn wir an unsere Grenzen kommen. Das soll uns aber nicht abhalten, im Glauben ein gesundes Verhältnis zu unserer Leiblichkeit zu behalten.

Kannst du JA sagen zu dir vor dem Spiegel? Kannst du auch JA sagen zu deinem Umgang mit dir? Gott hat JA gesagt und ist bei dir eingezogen. Du bist ein Tempel seines Geistes. Er hat dich reingewaschen und geheiligt. Amen.

**Kanzelsegen:** Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.